

Alpen Privatbank Ausgewogene Strategie (AT0000A1ZH63)

Ein Mischfonds der KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.

Besteuerungsgrundlagen 2024 für deutsche Anleger

Inhaltsverzeichnis

1. Factsheet – Überblick über steuerpflichtige Einkünfte in 2024	2
2. Laufende Investmenterträge (Ausschüttungen, Vorabpauschale)	3
3. Teilfreistellung für Mischfonds – Abzugsverbot für betriebliche Anleger	5
4. Veräußerung.....	6
5. Fiktive Veräußerung zum 31.12.2020	8

Disclaimer:

Die Ausführungen enthalten ausschließlich Informationen über die Besteuerung von Investmentfondserträgen auf Ebene des in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtigen Anteilinhabers. Sie stellen keine individuelle Steuerberatung dar, sondern sind als Überblick über die steuerliche Behandlung der Investmentfondserträge auf Ebene des Anteilinhabers zu verstehen. Bezüglich der konkreten Auswirkungen auf die individuelle steuerliche Situation der Anteilinhaber/in wird empfohlen, sich mit seinem/seiner Steuerberater/in abzustimmen.

Die Ausführungen basieren auf der aktuell gültigen Rechtslage (Stand: Jänner 2025). Wir weisen darauf hin, dass es durch eine Änderung der Finanzverwaltungspraxis und/oder der höchstgerichtlichen Rechtsprechung zu einer anderen Auslegung der maßgebenden Bestimmungen kommen kann, wofür wir keine Haftung übernehmen.

1. Factsheet – Überblick über steuerpflichtige Einkünfte in 2024

Im Kalenderjahr 2024 sind folgende Einkünfte ertragsteuerlich von Relevanz, wenn Sie Anteile am Alpen Privatbank Ausgewogene Strategie (AT0000A1ZH63) gehalten haben:

<p>Ausschüttung am 15.10.2024:</p> <p>Davon sind aufgrund der anzuwendenden Teilfreistellung steuerpflichtig bei Privatanlegern betrieblichen Anlegern (EStG) betrieblichen Anlegern (KStG)</p>	<p>0,0000 EUR</p> <p>0,0000EUR 0,0000 EUR 0,0000 EUR</p> <p>Weiterführende Informationen erhalten Sie in Pkt 2 und 3.</p>
<p>Vorabpauschale am 02.01.2024:</p> <p>Davon sind aufgrund der anzuwendenden Teilfreistellung steuerpflichtig bei Privatanlegern betrieblichen Anlegern (EStG) betrieblichen Anlegern (KStG)</p>	<p>2,6002 EUR</p> <p>2,2102 EUR 1,8201 EUR 1,5601 EUR</p> <p>Weiterführende Informationen zur Berechnung der Vorabpauschale erhalten Sie in Pkt 2 und 3.</p>
<p>Veräußerung:</p>	<p>Haben Sie Anteilscheine am Alpen Privatbank Ausgewogene Strategie (AT0000A1ZH63) veräußert, so unterliegt auch das erzielte Veräußerungsergebnis der Besteuerung.</p> <p>Beachten Sie bitte – je nach Anschaffungszeitpunkt der Anteilscheine – die Ausführungen zur Ermittlung des Veräußerungsergebnisses in den Pkt 0 bis Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden..</p>

2. Laufende Investmenterträge (Ausschüttungen, Vorabpauschale)

Zu den laufenden steuerpflichtigen Investmenterträgen eines Anlegers (§ 16 Absatz 1 deutsches InvStG) zählen **Ausschüttungen** eines Investmentfonds und die **Vorabpauschale**. Sofern eine zum Steuerabzug verpflichtete Stelle diese Erträge gutschreibt, unterliegen Ausschüttungen und die Vorabpauschale grundsätzlich dem deutschen KESt-Abzug (§ 43 Abs. 1 S. 1 Nr. 5 EStG). Eine Teilfreistellung wegen Erreichen der Beteiligungsquote von mindestens 25 % (dh dazu Pkt 2) wird dabei von der abzugsverpflichteten Stelle nur dann berücksichtigt, wenn die Anlagebedingungen (Prospekt) hinreichende Aussagen zum Erreichen der **Kapitalbeteiligungsquote** enthalten. Erfolgt keine Berücksichtigung im Rahmen des KESt-Abzug, kann der Anleger das Erreichen der Kapitalbeteiligungsquote im Rahmen der Veranlagung nachweisen. Bei Auslandsverwahrung sind die Investmenterträge mangels KESt-Abzug jedenfalls im Rahmen der Veranlagung zu erklären. In diesem Fall sind die nachfolgend angeführten Beträge pro Investmentanteil mit den gehaltenen Anteilen zu multiplizieren und in die Veranlagung aufzunehmen. Bei Ausschüttungen ist dabei auf den Ex-Tag und bei der Vorabpauschale auf den Bestand zum Ende des der Veranlagung vorangegangenen Kalenderjahres abzustellen.

Ausschüttungen:

Im Kalenderjahr 2024 wurde durch den Alpen Privatbank Ausgewogene Strategie (AT0000A1ZH63) am 15.10.2024 eine Ausschüttung von 0,0000 EUR pro Anteil vorgenommen (zum Teilfreistellungssatz siehe unten).

Vorabpauschale:

Die Vorabpauschale ist der Betrag, um den die Ausschüttungen eines Investmentfonds innerhalb eines Kalenderjahres den Basisertrag für dieses Kalenderjahr unterschreiten. Der Basisertrag wird dabei zwecks Berücksichtigung pauschaler Werbungskosten durch Multiplikation des Rücknahmepreises des Investmentanteils zu Beginn des Kalenderjahres mit 70 % des Basiszinses ermittelt (§ 18 Absatz 1 Satz 2 InvStG). Im Jahr des Erwerbs der Investmentanteile ist zu beachten, dass sich die Vorabpauschale um ein Zwölftel für jeden vollen Monat, der dem Monat des Erwerbs vorangeht, vermindert (zB würde sich bei einem Erwerb im Dezember die Vorabpauschale um 11/12 mindern).

Der Basiszins ist gemäß § 18 Abs 4 InvStG aus der langfristig erzielbaren Rendite öffentlicher Anleihen abzuleiten. Dabei ist auf den Zinssatz abzustellen, den die Deutsche Bundesbank anhand der Zinsstrukturdaten jeweils auf den ersten Börsentag des Jahres errechnet. Die Deutsche Bundesbank hat hierfür auf den 2. Januar 2023 anhand der Zinsstrukturdaten einen Wert von 2,55 Prozent für Bundeswertpapiere mit jährlicher Kuponzahlung und einer Restlaufzeit von 15 Jahren errechnet. Der um die Werbungskosten bereinigte Basiszins beträgt 1,785 Prozent (70%). Bei einem Rücknahmepreis des Fonds zu Jahresbeginn von 145,67 EUR ergibt sich ein Basisertrag von 2,6002 EUR pro Anteil.

Allerdings ist zu beachten, dass der errechnete Basisertrag auf den Mehrbetrag begrenzt ist, der sich zwischen dem ersten und dem letzten im Kalenderjahr festgesetzten Rücknahmepreis zuzüglich der Ausschüttung (diese betrug 0,0000 EUR in 2023) innerhalb des Kalenderjahres (= Wertobergrenze für die Vorabpauschale) ergibt. Von dieser Wertobergrenze sind die (steuerpflichtigen) Ausschüttungen des Kalenderjahres abzuziehen.

Wert des Investmentfondsanteils am Jahresanfang 2023:	145,67 EUR
Wert des Investmentfondsanteils am Jahresende 2023:	155,96 EUR

*Die Wertsteigerung im Kalenderjahr 2023 betrug 10,2900 EUR und die Ausschüttung in 2023 0,0000 EUR, der Mehrbetrag betrug somit in Summe 10,2900 EUR. Da dieser Wert höher als der errechnete Basisertrag von **2,6002 EUR** ist, wird der Basisertrag nicht begrenzt. Für die Berechnung der Vorabpauschale ist somit vom errechneten Basisertrag auszugehen und sind davon die (steuerpflichtigen) Ausschüttungen des Kalenderjahres 2023 iHv 0,0000 EUR abzuziehen und beträgt die Vorabpauschale somit **2,6002 EUR**.*

Die Wertentwicklung im Kalenderjahr 2023 ist deshalb von Bedeutung, da die Vorabpauschale nicht in dem Kalenderjahr zufließt, für das sie berechnet wird, sondern gilt sie erst am ersten Werktag des folgenden Kalenderjahres als zugeflossen (§ 18 Abs. 3 InvStG). Die Berechnung der am 2. Januar 2024 zufließenden Vorabpauschale erfolgt daher anhand der Werte des Kalenderjahres 2023.

Die Anteilinhaber des Alpen Privatbank Ausgewogene Strategie (AT0000A1ZH63) müssen daher im Veranlagungsjahr 2024 eine Vorabpauschale von 2,6002 EUR pro Anteil versteuern. Maßgebend ist der Bestand zum Ende des Kalenderjahres 2023.

Anzuwendender Teilfreistellungssatz:

Da es sich beim Alpen Privatbank Ausgewogene Strategie (AT0000A1ZH63) um einen **Mischfonds** handelt, bei dem keine hinreichenden Aussagen zum Erreichen der Kapitalbeteiligungsquote in den Fondsbestimmungen (Anlagebedingungen) enthalten sind, kann eine Berücksichtigung des Teilfreistellungssatzes – auch bei Depotverwahrung einer zum deutschen KEST-abzug verpflichteten Stelle - **nur** im Rahmen der Veranlagung erfolgen (zur Erfüllung der Kapitalbeteiligungsquote siehe Pkt 3). Der Teilfreistellungssatz beträgt bei Privatanlegern 15 %, bei betrieblichen Anlegern (natürliche Person) 30 % und bei Körperschaften 40 %.

*Beim Privatanleger ist die Vorabpauschale von **2,6002 EUR** zu 15 % steuerfrei und unterliegt nur ein Betrag von **2,2102 EUR** der Besteuerung. Bei natürlichen Personen, die ihre Anteile im BV halten, ist ein Betrag von **1,8201 EUR** steuerpflichtig (30 % steuerfrei) und beim körperschaftsteuerpflichtigen Anleger sind es **1,5601 EUR** (40 % steuerfrei). Gewerbesteuerpflichtige Anleger müssen beachten, dass der Teilfreistellungssatz für Zwecke der Gewerbesteuer zu halbieren ist!*

3. Teilfreistellung für Mischfonds – Abzugsverbot für betriebliche Anleger

Ein Investmentfonds qualifiziert sich als **Mischfonds**, wenn er nach seinen Anlagebedingungen (zB Prospekt) fortlaufend mindestens 25 % seines Vermögens in Kapitalbeteiligungen (im Wesentlichen börsennotierte Aktien) investiert. Nicht begünstigt sind ua Finanzderivate, die die Wertentwicklung von Kapitalbeteiligungen synthetisch nachbilden, Anteile an REIT's und Hinterlegungsscheine (sog. *Depositary Receipts* auf Aktien [ADR]). Unbeachtlich ist es hingegen, wenn der Investmentfonds das Wertänderungsrisiko aus den gehaltenen Kapitalbeteiligungen absichert. Denn Sicherungsgeschäfte haben keine Auswirkung auf die steuerliche Belastung der laufenden Einnahmen aus Kapitalbeteiligungen. Wesentlich für die Einstufung als Mischfonds ist, dass der Investmentfonds „fortlaufend“, dh durchgehend mindestens 25 % seines Vermögens in Kapitalbeteiligungen investiert.

Die als **Teilfreistellung** bezeichnete **Steuerbefreiung** für Mischfonds ist auf alle in § 16 Abs. 1 InvStG genannten Arten von Investorerträgen anzuwenden. Neben der **Ausschüttung** sind daher auch die **Vorabpauschale** und der **Gewinn aus der Veräußerung eines Fondsanteiles** teilweise von der Einkommen- bzw Körperschaftsteuer befreit. Bei Privatanlegern beträgt die Teilfreistellung 15 %, bei betrieblichen Anlegern (natürliche Person) 30 % und bei Körperschaften 40 %. Die Teilfreistellung ist gleichermaßen anzuwenden, wenn negative Erträge, dh Veräußerungsverluste erzielt werden.

§ 21 InvStG überträgt den Rechtsgedanken des § 3c Abs. 2 EStG auf das Teilfreistellungsverfahren für Investmentfonds. Bei betrieblichen Anlegern und bei Körperschaften führt die Regelung daher zu einer **anteiligen Kürzung** der mit dem Halten von Aktien-, Misch- oder Immobilienfonds in wirtschaftlichem Zusammenhang stehenden **Ausgaben** im Umfang des jeweils anwendbaren Teilfreistellungssatzes. Die nicht abziehbaren Ausgaben nach § 21 InvStG sind bei der Ermittlung des Gewerbeertrags nur zur Hälfte zu berücksichtigen. Dies entspricht einer sinngemäßen Anwendung des § 20 Abs. 5 InvStG. Zu beachten ist auch, dass die Teilfreistellungssätze für Zwecke der Gewerbesteuer auf Ebene des Anlegers um die Hälfte zu reduzieren sind (§ 20 Abs 5 dt. InvStG) und somit nur die um 50% geminderten Teilfreistellungssätze bei der Ermittlung des Gewerbeertrages iSd § 7 GewStG zu berücksichtigen sind. Bei **Privatanlegern** hat § 21 InvStG aufgrund der Pauschalierung der Werbungskosten nach § 20 Abs. 9 EStG (Sparer-Pauschbetrag) **keine Relevanz**.

*Da der Alpen Privatbank Ausgewogene Strategie (AT0000A1ZH63) im abgelaufenen Fondsgeschäftsjahr fortlaufend mindestens 25 % seines Vermögens in Kapitalbeteiligungen iSd § 2 Abs 8 InvStG investiert hat, handelt es sich um einen **Mischfonds** (eine formelle Bestätigung finden Sie am Ende dieses Dokuments). Da allerdings keine hinreichenden Aussagen zum Erreichen der Kapitalbeteiligungsquote von 25 % in den Fondsbestimmungen (Anlagebedingungen) enthalten sind, finden die für Mischfonds geltenden Teilfreistellungssätze beim Steuerabzugsverfahren keine Berücksichtigung. Der Anteilsinhaber kann aber im Rahmen des Veranlagungsverfahrens beantragen, dass der für Mischfonds geltende Teilfreistellungssatz (Privatanleger 15 %, natürliche Person als betrieblicher Anleger 30 % und Körperschaften 40 %) auf Ausschüttungen, auf die Vorabpauschale und auf allfällige Gewinne aus dem Verkauf von Fondsanteilen angewandt wird. Der Teilfreistellungssatz beträgt für Zwecke der Gewerbesteuer jedoch nur die Hälfte.*

4. Veräußerung

Gewinne und **Verluste** aus der Veräußerung, Rückgabe, Abtretung, Entnahme oder verdeckten Einlage von Investmentanteilen gehören nach § 16 Abs. 1 Nr. 3 InvStG zu den **Investmentfonderträgen** und werden den Kapitaleinkünften (§ 20 Abs. 1 Nr. 3 EStG) zugeordnet. Die Veräußerung unterliegt dem Steuerabzug nach § 43 Abs. 1 S. 1 Nr. 9 EStG, wenn die Anteile auf einem Depot verwahrt wurden, das zum (deutschen) Steuerabzug verpflichtet ist. Dabei ist zu beachten, dass im Steuerabzugsverfahren generell – dh auch bei betrieblichen Anlegern - auf die Regelungen zur Ermittlung der Bemessungsgrundlage für Privatanleger abzustellen ist und § 20 Abs. 4 EStG anzuwenden ist. Zudem finden die besonderen Besteuerungsregelungen nach § 20 Abs. 4a EStG für Kapitalmaßnahmen keine Anwendung. Ein steuerneutraler Anteilstausch ist daher nur unter den Voraussetzungen des § 23 InvStG möglich.

Bei betrieblichen Anlegern sind daher ergänzend die Besonderheiten der Einkünfteermittlung durch Betriebsvermögensvergleich oder Einnahmeüberschussrechnung zu berücksichtigen.

Um eine doppelte Besteuerung auszuschließen, werden die während der Besitzzeit angesetzten **Vorabpauschalen vom Veräußerungsgewinn abgezogen**. Durch den Abzug der Vorabpauschalen kann es daher auch zu einem steuerwirksamen Verlust kommen. Eine Vorabpauschale mindert den Veräußerungsgewinn auch dann, wenn diese zwar angesetzt, aber tatsächlich nicht besteuert wurde (zB es aufgrund des Sparer-Pauschbetrags zu keiner Besteuerung kam). Eine Vorabpauschale ist hingegen nicht steuermindernd zu berücksichtigen, wenn die Vorabpauschale nach § 16 Abs. 2 S. InvStG von der Besteuerung freigestellt ist. Außerdem ist keine Vorabpauschale für jene Zeiträume abzuziehen, in denen der Anleger nicht der unbeschränkten Einkommensteuer- oder Körperschaftsteuerpflicht in Deutschland unterlag.

Bei bilanzierenden Anlegern ist der aktive Ausgleichsposten aus Vorabpauschalen im Zeitpunkt der Veräußerung des Investmentanteils gewinnmindernd aufzulösen. Bei betrieblichen Anlegern, die ihren Gewinn anhand einer Einnahmeüberschussrechnung ermitteln, ist der gebildete Merkposten im Zeitpunkt des Zuflusses des Veräußerungserlöses gewinnmindernd aufzulösen.

Bei Auslandsverwahrung sind die Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Investmentfondsanteilen im Rahmen der Veranlagung zu erklären. Eine steuermindernde Berücksichtigung von Vorabpauschalen setzt eine Nachweiserbringung durch den Anleger voraus, dass diese in den Veranlagungszeiträumen der Auslandsverwahrung steuerlich erfasst wurden oder dass die gesamten Kapitaleinkünfte in den betreffenden Veranlagungszeiträumen den Sparer-Pauschbetrag nicht überschritten haben.

Nach § 20 Abs. 4 S. 7 EStG gelten die zuerst angeschafften Investmentanteile als zuerst veräußert (First In-First Out – FIFO). Daher bestimmt sich bei Privatanlegern die Höhe der Anschaffungskosten und auch die Höhe der abzuziehenden Vorabpauschalen nach der FIFO-Methode. Diese Methode wird auch beim Steuerabzugsverfahren (auch für betriebliche Anleger) angewandt. Im Veranlagungsverfahren können betriebliche Anleger die Höhe der Anschaffungskosten und die Höhe der zu berücksichtigenden Vorabpauschalen auch mit der Durchschnittsmethode ermitteln.

Das Veräußerungsergebnis entspricht somit grundsätzlich der Differenz zwischen dem adaptierten Verkaufserlös und den Anschaffungskosten der veräußerten bzw zurückgegebenen Fondsanteile.

In den Veranlagungsjahren 2018, 2019, 2022 und 2023 war keine Vorabpauschale zu berücksichtigen. In 2020 betrug sie 0,4780 EUR, in 2021 0,0723 EUR und in 2024 2,6002 EUR pro Anteil.

Bei einer Veräußerung sind somit neben den tatsächlichen/fiktiven Anschaffungskosten auch die der Besteuerung unterzogenen Vorabpauschalen vom Veräußerungserlös abzuziehen.

*Da es sich um einen **Mischfonds** iSd § 2 Abs 7 InvStG handelt, ist der Veräußerungsgewinn/ Veräußerungsverlust beim Privatanleger zu 15 %, beim betrieblichen Anleger (natürliche Person) zu 30 % und bei Körperschaften zu 40 % steuerfrei (bei gewerbesteuerpflichtigen Anlegern ist zu beachten, dass der Teilfreistellungssatz zu halbieren ist). Da jedoch in den Fondsbestimmungen (Anlagebedingungen) keine hinreichenden Aussagen zum Erreichen der Kapitalbeteiligungsquote enthalten sind, erfolgt keine Berücksichtigung des Teilfreistellungssatzes im Steuerabzugsverfahren, sondern nur im Rahmen der Veranlagung (eine Bestätigung über die Einhaltung der Kapitalbeteiligungsquote von 25 % findet sich am Ende). Bei Auslandsverwahrung sind die Gewinne/Verluste aus dem Verkauf jedenfalls im Rahmen der Veranlagung zu erklären und ist die Teilfreistellung beim Veräußerungsergebnis zu berücksichtigen.*

5. Fiktive Veräußerung zum 31.12.2020

Nach § 22 Abs. 1 S. 2 InvStG gilt ein Investmentanteil **mit Ablauf** des Veranlagungszeitraums als veräußert, in dem ein Anleger nach § 20 Abs. 4 InvStG die Voraussetzungen für eine Teilfreistellung nachgewiesen hat, aber in dem folgenden Veranlagungszeitraum keinen Nachweis für die Teilfreistellung oder einen Nachweis für einen anderen Teilfreistellungssatz erbringt. Es kommt somit jeweils am 31. Dezember des betreffenden Veranlagungszeitraums zu einer gesetzlich fingierten Veräußerung.

Eine nach § 22 Abs. 1 . 1 oder 2 InvStG fingierte Veräußerung führt aber nicht zu einer sofortigen Versteuerung. Vielmehr gilt nach § 22 Abs. 3 InvStG der Gewinn aus der fiktiven Veräußerung erst dann als zugeflossen (dh muss erst dann besteuert werden), wenn der Investmentanteil **tatsächlich veräußert** wird. Damit führt § 22 InvStG nicht zu einer vorzeitigen Besteuerung, sondern nur zu einer sachgerechten Aufteilung der Bemessungsgrundlage für den Veräußerungsgewinn.

Als Veräußerungserlös und Anschaffungskosten ist in den Fällen des § 22 Abs. 1 S. 2 InvStG der letzte festgesetzte Rücknahmepreis des Veranlagungszeitraums anzusetzen, in dem das Vorliegen der Voraussetzungen für eine Teilfreistellung oder für einen anderen Teilfreistellungssatz nachgewiesen wurde.

*Der letzte festgesetzte Rücknahmepreis im Kalenderjahr 2020 betrug für den Alpen Privatbank Ausgewogene Strategie (AT0000A1ZH63) 155,38 EUR. Zu diesem Wert gilt der Anteil am Alpen Privatbank Ausgewogene Strategie (AT0000A1ZH63) als veräußert und zugleich als angeschafft, da es sich nunmehr um einen **Mischfonds** iSd § 2 Abs 7 dt. InvStG handelt.*

Für die Ermittlung des fiktiven Veräußerungsgewinns zum 31.12.2020 sind neben den tatsächlichen Anschaffungskosten auch die der Besteuerung unterzogene Vorabpauschale von 2,6002 EUR abzuziehen.

Eine Teilfreistellung ist auf diesen Veräußerungsgewinn nicht anzuwenden!

An den
Anteilinhaber des
Alpen Privatbank Ausgewogene Strategie
(AT0000A1ZH63)

31. Januar 2025

Bestätigung der Mischfonds-Kapitalbeteiligungsquote

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Auftrag der KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. bestätigte ich, dass der **Alpen Privatbank Ausgewogene Strategie** (AT0000A1ZH63) im abgelaufenen Fondsgeschäftsjahr fortlaufend mindestens 25 % seines Vermögens in Kapitalbeteiligungen iSd § 2 Abs 8 InvStG investiert hat und damit als **Mischfonds** zu behandeln ist. Die Kapitalbeteiligungsquote von mindestens 25 % wurde im abgelaufenen Fonds-Geschäftsjahr nicht unterschritten (siehe hierzu auch die beiliegende Übersicht).

Legen Sie diese Bestätigung bitte jährlich Ihrer Einkommen- bzw Körperschaftsteuererklärung bei. Sollten Sie eine unterfertigte Bestätigung über die Einhaltung der Kapitalbeteiligungsquote benötigen, nehmen Sie bitte mit mir Kontakt auf. Sie erreichen mich am besten per E-Mail unter office@gernotaigner.at.

Mit freundlichen Grüßen

Gernot Aigner

Datum	Aktienquote (%)
01.08.2023	45,52
02.08.2023	45,52
03.08.2023	44,12
04.08.2023	45,37
07.08.2023	44,83
08.08.2023	44,79
09.08.2023	44,79
10.08.2023	44,84
11.08.2023	44,86
14.08.2023	44,86
16.08.2023	44,83
17.08.2023	44,76
18.08.2023	44,67
21.08.2023	44,46
22.08.2023	44,48
23.08.2023	44,69
24.08.2023	44,6
25.08.2023	44,59
28.08.2023	43,59
29.08.2023	44,79
30.08.2023	44,79
31.08.2023	44,93
01.09.2023	44,99
04.09.2023	44,99
05.09.2023	44,94
06.09.2023	44,9
07.09.2023	44,89
08.09.2023	43,87
11.09.2023	43,85
12.09.2023	43,94
13.09.2023	44,08
14.09.2023	43,98
15.09.2023	44,06
18.09.2023	44,03
19.09.2023	43,77
20.09.2023	43,68
21.09.2023	43,63
22.09.2023	42,3
25.09.2023	42,17
26.09.2023	43,35
27.09.2023	43,31
28.09.2023	43,18
29.09.2023	43,37
02.10.2023	43,49
03.10.2023	43,44
04.10.2023	43,31
05.10.2023	43,23
06.10.2023	43,34
09.10.2023	43,4
10.10.2023	43,5
11.10.2023	43,65
12.10.2023	43,69
13.10.2023	42,87
16.10.2023	42,91
17.10.2023	42,79
18.10.2023	43,8
19.10.2023	43,96
20.10.2023	42,71
23.10.2023	43,6
24.10.2023	43,37
25.10.2023	42,24
27.10.2023	40,93
30.10.2023	42,28
31.10.2023	42,29
02.11.2023	42,67

03.11.2023	42,78
06.11.2023	42,99
07.11.2023	43,67
08.11.2023	41,93
09.11.2023	42,03
10.11.2023	42,07
13.11.2023	42,07
14.11.2023	42,17
15.11.2023	42,14
16.11.2023	42,3
17.11.2023	42,24
20.11.2023	42,16
21.11.2023	42,24
22.11.2023	42,23
23.11.2023	42,62
24.11.2023	42,67
27.11.2023	42,42
28.11.2023	42,33
29.11.2023	42,2
30.11.2023	42,12
01.12.2023	42,19
04.12.2023	42,33
05.12.2023	42,37
06.12.2023	42,34
07.12.2023	42,36
11.12.2023	42,65
12.12.2023	42,72
13.12.2023	42,89
14.12.2023	42,96
15.12.2023	42,82
18.12.2023	42,82
19.12.2023	42,69
20.12.2023	42,57
21.12.2023	42,32
22.12.2023	42,46
27.12.2023	42,43
28.12.2023	42,47
29.12.2023	42,63
02.01.2024	42,74
03.01.2024	42,77
04.01.2024	42,66
05.01.2024	42,67
08.01.2024	42,68
09.01.2024	42,56
10.01.2024	42,71
11.01.2024	41,93
12.01.2024	41,69
15.01.2024	41,54
16.01.2024	41,46
17.01.2024	41,61
18.01.2024	41,61
19.01.2024	41,76
22.01.2024	41,46
23.01.2024	42,45
24.01.2024	42,55
25.01.2024	42,68
26.01.2024	43,81
29.01.2024	43,8
30.01.2024	43,89
31.01.2024	43,88
01.02.2024	43,84
02.02.2024	43,83
05.02.2024	43,2
06.02.2024	43,28
07.02.2024	43,46
08.02.2024	43,56
09.02.2024	43,62

12.02.2024	43,73
13.02.2024	43,84
14.02.2024	43,77
15.02.2024	43,78
16.02.2024	43,88
19.02.2024	43,73
20.02.2024	42,78
21.02.2024	41,9
22.02.2024	41,16
23.02.2024	41,91
26.02.2024	41,99
27.02.2024	42,53
28.02.2024	42,57
29.02.2024	42,54
01.03.2024	42,42
04.03.2024	42,14
05.03.2024	42,08
06.03.2024	41,82
07.03.2024	41,71
08.03.2024	40,79
11.03.2024	41,57
12.03.2024	41,46
13.03.2024	41,61
14.03.2024	41,66
15.03.2024	41,65
18.03.2024	41,65
19.03.2024	41,68
20.03.2024	41,53
21.03.2024	41,6
22.03.2024	41,76
25.03.2024	41,79
26.03.2024	41,76
27.03.2024	41,77
28.03.2024	41,76
02.04.2024	41,96
03.04.2024	41,93
04.04.2024	41,81
05.04.2024	41,83
08.04.2024	41,56
09.04.2024	41,49
10.04.2024	41,4
11.04.2024	41,42
12.04.2024	41,49
15.04.2024	41,45
16.04.2024	41,21
17.04.2024	40,87
18.04.2024	40,94
19.04.2024	40,81
22.04.2024	40,69
23.04.2024	40,8
24.04.2024	40,79
25.04.2024	41
26.04.2024	40,98
29.04.2024	41,09
30.04.2024	40,82
02.05.2024	41,31
03.05.2024	41,15
06.05.2024	41,25
07.05.2024	41,22
08.05.2024	41,36
10.05.2024	41,45
13.05.2024	41,36
14.05.2024	41,38
15.05.2024	41,28
16.05.2024	41,27
17.05.2024	41,36
21.05.2024	41,3

22.05.2024	41,39
23.05.2024	41,84
24.05.2024	41,88
27.05.2024	41,3
28.05.2024	41,34
29.05.2024	41,43
31.05.2024	41,38
03.06.2024	41,31
04.06.2024	41,42
05.06.2024	41,53
06.06.2024	41,62
07.06.2024	40,71
10.06.2024	41,81
11.06.2024	41,95
12.06.2024	41,91
13.06.2024	41,83
14.06.2024	41,76
17.06.2024	41,52
18.06.2024	41,66
19.06.2024	41,7
20.06.2024	41,77
21.06.2024	41,94
24.06.2024	42
25.06.2024	42,12
26.06.2024	41,55
27.06.2024	42,18
28.06.2024	42,21
01.07.2024	41,61
02.07.2024	42,12
03.07.2024	41,46
04.07.2024	42,07
05.07.2024	42,19
08.07.2024	42,24
09.07.2024	42,27
10.07.2024	42,24
11.07.2024	42,25
12.07.2024	41,5
15.07.2024	41,55
16.07.2024	41,46
17.07.2024	41,42
18.07.2024	41,32
19.07.2024	41,26
22.07.2024	41,61
23.07.2024	41,63
24.07.2024	41,79
25.07.2024	41,63
26.07.2024	41,46
29.07.2024	41,48
30.07.2024	41,47
31.07.2024	41,48